

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreistafel Nr. 2 —

Nr. 91

Halver, Dienstag, 20. April 1954

1954

Zum zweiten Mal

Nasser hat die Macht

Nagib nur noch Staatspräsident - Schüsse am Suez

dmt. Kairo, 19. April

Oberst Nasser hat an den Osterfeiertagen alle wichtigen Machtfunktionen in Ägypten übernommen. General Nagib hat seinen Posten als Ministerpräsident und Militärgouverneur an Nasser abgegeben und ist nur noch Staatspräsident. Im ägyptischen Kabinett sind alle Anhänger Nagibs zurückgetreten oder entlassen worden.

Nach Angabe des neuen Ministerpräsidenten erfolgte Nagibs Rücktritt wegen dessen angeschlagenen Gesundheitszustandes. Der General behält seine Ämter als Präsident der Republik und als Vorsitzender des Revolutionsrates bei. Diese Ämter haben nach Stand der Dinge jedoch nur eine symbolische Bedeutung.

Der 35 Jahre alte Nasser, Kopf der Offiziersrevolution von 1952, übernimmt damit zum zweiten Male den Posten des Regierungschefs. Er hatte dieses Amt bereits einmal, und zwar vor sieben Wochen, nach der Amtsenthebung Nagibs durch den Revolutionsrat für 48 Stunden lang inne. Unter dem Druck der Armee mußte es Nasser damals aber wieder an Nagib zurückgeben.

Kurz nach der Übernahme des Ministerpräsidentenamtes hat Oberst Nasser in einer Stellungnahme zur Innen- und Außenpolitik seines Landes erklärt, Ägypten und die übrigen arabischen Staaten seien entschlossen, auf jede israelische Aggression gemeinsam mit militärischer Gewalt zu antworten. „Keine Macht der

Welt kann uns dazu zwingen, mit Israel Frieden zu schließen“.

Auf die Frage eines Pressekorrespondenten, ob er im Konflikt zwischen Ost und West Ägyptens Neutralität proklamieren wolle, antwortete Nasser, daß in Kriegszeiten Neutralität Unsinn sei. Er beklagte sich bei dieser Gelegenheit, daß der Westen die Souveränität der arabischen Staaten nicht anerkenne und Ägypten keine schweren Waffen liefere.

In der Suez-Kanalzone kam es erneut zu Zwischenfällen. Bei einem halbstündigen Gefecht in der Nähe eines britischen Militärlagers gab es mehrere Verletzte. Bei Port Said überfielen Ägypter ein britisches Militärauto und schossen einen britischen Soldaten an, der später starb.

Feuerwehr durfte nicht über die Grenze

dpa. Wien, 19. April

Oesterreichische Feuerwehrleute mußten am Sonnabend tatenlos zusehen, wie das ungarische Windischdorf im Grenzgebiet abbrannte. Die ungarischen Grenzposten traten ihnen mit Gewehren und Pistolen entgegen und drohten zu schießen, falls die Oesterreicher den Grenzübergang versuchen sollten. Die Einwohner von Windischdorf, von denen viele deutschsprachig sind, standen mit Tränen in den Augen in der Nähe der Grenze und baten die Oesterreicher um Hilfe.

Todesurteile in Bukarest

dpa. Bukarest, 19. April

Das Oberste Militärgericht Rumäniens hat nach einem mehrtägigen Prozeß zwei Personen wegen Spionage und Verrat zum Tode und neun Mitangeklagte zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt. Hauptangeklagter war der 50jährige Lucretiu Patrascanu, alter Kommunist und ehemaliger Justizminister. Zusammen mit R. Kofler wurde gegen ihn das Todesurteil ausgesprochen. Beide sind bereits hingerichtet worden.

Nach einem Bericht der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS wurden 89 Zeugen vernommen. Alle Angeklagten hätten sich schuldig bekannt. TASS bezeichnete die Angeklagten als eine Gruppe von Spionen und Verschwörern, die von Patrascanu geführt wurde. Das Ziel sei gewesen, Verschwörergruppen zum Sturz der Regierung zusammenzufassen.

Papst fordert Achtung der Vernichtungswaffen

Rund 500 000 Gläubige vor der Peterskirche

dmt. Bonn, 19. April

An den Osterfeiertagen wurde von verschiedenen maßgebenden Stellen auf die Gefahr der Atom- und Wasserstoffbomben hingewiesen. Papst Pius XII., der nach seiner schweren Krankheit zum ersten Male wieder vor der Öffentlichkeit sprach und rund 500 000 Gläubigen auf dem Petersplatz in Rom den Segen spendete, forderte in seiner Osterbotschaft ein Verbot der Kriegsführung mit Atombomben und biologischen oder chemischen Waffen.

Bischof Dibelius erklärte in einer Morgenfeier im Sender RIAS am Ostersonntag, keine Atombombe könne das ewige Leben vernichten, in daß wir zu Ostern hineingerufen worden wären. Der Christ dürfe keinen Anteil an der Weltangst der Menschheit haben. Der Paderborner Erzbischof Dr. Jäger sagte in einer Osterpredigt, wenn nicht Gott in den Mittelpunkt gerückt werde, würde es trotz der vielen Friedenskonferenzen nicht gelingen, die Unordnung zu überwinden.

Der Papst, der, wie inzwischen bekannt wurde, durch das von dem Berliner Arzt Dr. Fritz Heese erfundene Präparat „Renovat“ eine Besserung seiner Kreislaufstörungen erreichte, sprach von der Loggia der Peterskirche aus zu einer unübersehbaren Menschenmenge in klarer und allen verständlicher Form und wurde von den Gläubigen mit den Rufen, „Es lebe der Papst“, begrüßt. Bevor er die Menge segnete, forderte er ein internationales Abkommen über die Achtung der Atom- und chemischen Waffen, die eine furchtbare Katastrophe für die ganze Welt bedeuten und zur Zerstörung alles menschlichen, tierischen und pflanzlichen Lebens führen könnten. Er erwähnte dabei vor allem die Gefahr, die sich für künftige Generationen aus der Verwendung radioaktiver Stoffe ergeben könnten, und stellte die Frage, wie lange sich die Menschen noch dem Heil entziehen und ihre Sicherheit nur im mörderischen Feuer neuer Waffen suchen wollten. „Wann

werden denn“, so fragte er, „die Regierungen einsehen, daß der Friede nicht auf gegenseitiger Furcht begründet werden kann?“ Die Christen würden nicht müde werden in dem Bemühen, den Atomkrieg zu verhindern, immer eingedenk der Gültigkeit des Prinzips der gerechten Verteidigung.

Man wird daran erinnert durch den Unglücksfall zweier Mädchen im Lohbachtal, die zwanzig Meter tief stürzten, weil sie ein Brückengeländer nur für eine Grabensicherung hielten. Man hatte erst geglaubt, ein Lastwagenchauffeur habe ihnen auf der Autobahn etwas antun wollen, und sie seien vor ihm geflüchtet und in panischer Angst dann gestürzt.

Stattdessen stellte sich heraus, daß sie aus einem Kölner Heim ausgetrickt waren, um etwas „zu erleben“. Weil der Fernfahrer, der sie freundlich mitnahm, erkannte, daß sie Fräuleinchen waren, die in Obhut gehörten, liefen sie weg und wollten ihre Spur verwischen. Sie irrten sich und das führte die eine in den Tod, die andere in Siedlung. Schöcker hatten sie nicht gelesen, Filme wohl nicht viel aufregende gesehen. Trotzdem waren sie — zumindest in diesem Stadium — für ein geordnetes Leben unansprechbar. Ohne die Autobahnmorde wäre vielleicht der Fall nicht einmal so genau untersucht worden und hätte damit das Problem nicht aufgerührt.

Auch Frankreich hat ein ähnliches Problem. Dort nennt man die Halbflügeln mit den unbürgerlichen Neigungen „J3“, so wurde nämlich während Krieg und Besetzung die Lebensmittelliste für die Halbwüchsigen bezeichnet. Bekannt wurde der Fall des Gymnasiasten Eric Malan, Sohn vermöglicher Eltern, der sich in einem von ihm gestohlenen Wagen das Leben nahm, noch mehr aber Jacques Fesch, der als Bankierssohn bereits Schmuggler, Dieb und Hehler gewesen war und frisch verheiratet nach seiner Verhaftung zusammenbrach. Dies aber nicht bei der Gegenüberstellung mit Mutter und junger Frau, sondern als er sein Auto verlassen mußte, das er streichelte und dem er unter Tränen: Adieu — Adieu! zustimmte. Uebrigens habe er auf der Flucht einen Polizisten erschossen, was ihn nicht bekümmerte. Und über die italienischen Unansprechbaren hat es ja kürzlich fast eine Kabinettskrise gegeben.

Die Unansprechbaren



Vor 55 000 begeisterten Zuschauern endete das Endspiel des VII. FIFA-Jugendturniers im Münchener Stadion zwischen Spanien und Deutschland trotz Verlängerung 2:2. Durch das bessere Torverhältnis im Vorschlußrundenspiel (1:0 gegen Argentinien) wurde Spanien glücklicher Turniersieger. Unser Bild zeigt eine Szene vor dem spanischen Tor.

SPORT-TELEGRAMM

Spanien gewann FIFA-Jugendpokal. Deutschland blieb unbesiegt. Endspiel vor 55 000 Zuschauern endete 2:2. Ungarn erst auf dem 5. Platz. VFB Stuttgart Deutscher Pokalmeister 1954. 1. FC Köln verlor 0:1 in der Verlängerung. Valentin Muratow war der beste Turner in Frankfurt. Beachtlicher Erfolg von Bantz. Tischtennis-Meisterschaft in Berlin: Drei Titel für Japan, zwei für Jugoslawien.

Berufsverbrecher verübten Berliner Menschenraub

Noch ein zweiter Fall gemeldet - Appelle an Westmächte und UNO - Neue Strafbestimmungen gefordert

gk. Berlin, 19. April

Von Verbindungsleuten aus dem Ostsektor erfuhr die Westberliner Polizei neue Informationen über die Entführung des Leiters der russischen Emigrantenorganisation NTS, Doktor Truschnowitsch. Danach ist der Menschenraub von einer Agentengruppe ausgeführt worden.

den, die unter der Leitung des SSD-Majors Paul steht. Paul hatte auch die Entführung Dr. Linses organisiert. An der Verschleppung Truschnowitschs unmittelbar beteiligt waren die beiden Berufsverbrecher Richard Joswig und Wladimir Feder sowie Joswigs Frau Else.

Die Westberliner Zeitungen „Telegraf“ und „Nachdepesche“ haben für die Aufklärung des Falles 3000 DM Belohnung ausgesetzt. Nach polizeilicher Mitteilung ist seit dem 19. Febr. auch der 48jährige Dr. Wolfgang Silgradt spurlos aus Westberlin verschwunden. Er war Angestellter der Liga für Menschenrechte und hatte in der Hauptsache die Interessen minderbemittelter Flüchtlinge vor den Berufungsinstanzen des Bundesnotaufnahmeverfahrens wahrzunehmen.

Der Menschenraub hat in Berlin größte Empörung ausgelöst. Der Untersuchungsausschuß freihändlerischer Juristen fordert eine Ergänzung des Strafgesetzbuches. Künftig soll jeder, der mit

dem SSD in Verbindung steht, mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren bestraft werden können. Die Vereinigung der Opfer des Stalinismus wird einem Appell an die UNO richten und darin die Sowjets des systematischen Menschenraubes, un-menschlicher Verhörmethoden und zwangsweise Deportierung deutscher Staatsbürger anklagen und die UNO auffordern, das verantwortliche UN-Mitglied vorzuladen.

Die drei Parteien in Westberlin — CDU, SPD und FDP — verlangen von den Besatzungsmächten eine bestimmtere Haltung in Menschenraubfällen. Auf einer Kundgebung am Ostersonntag, an der auch Frau Truschnowitsch teilnahm, erklärte der Vorsitzende der Berliner FDP, Schwennicke, die Vertreter der westlichen Demokratien sollten es solange ablehnen, sich mit Vertretern des kommunistischen Systems an einen Tisch zu setzen, wie von Osten Menschenraub betrieben werde. Der Berliner Bundestagsabgeordnete Brandt (SPD) forderte die Alliierten auf, sich des Entführten anzunehmen, als ob es sich um den Angehörigen einer westlichen

Die Unansprechbaren

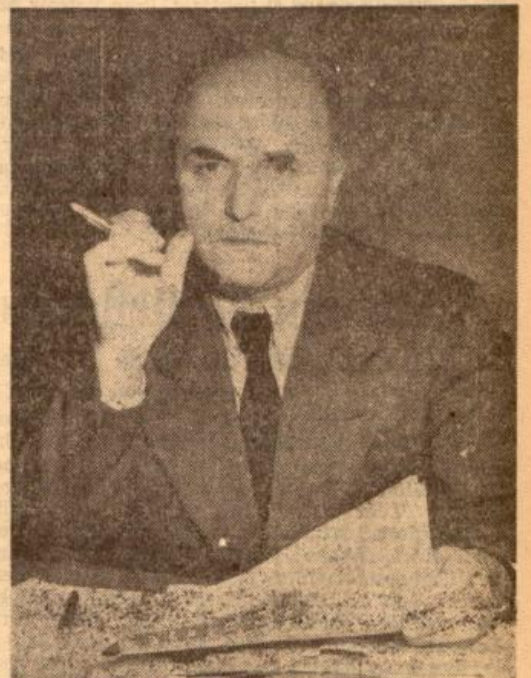
Wie die Jugend zu erziehen ist, welchen Gefahren sie ausgesetzt scheint, das gehört zu den Fragen, die täglich von Pädagogen, Presse und Funk, ebenso wie von Politikern und Kirchen erörtert werden. Wenn man Kriegszeit, Bevölkerungsdichte und Kulturzustand früherer Zeiten nimmt, wird man analogisierend feststellen können, daß auch ohne Film und Schundhefte Einwirkungen auf Gemüt und Abenteuerlust der Jugend gegeben waren, die einige von ihnen dann aus dem normalen Leben trieben. Mit anderen Worten, es hat zu allen Zeiten Unansprechbare gegeben, denen kein Elternhaus trotz redlichem Willen inneren Halt geben konnte oder die nur eine besondere Situation erleben mußten, um aus dem Leben üblicher Bindungen ausbrechen.

Man wird daran erinnert durch den Unglücksfall zweier Mädchen im Lohbachtal, die zwanzig Meter tief stürzten, weil sie ein Brückengeländer nur für eine Grabensicherung hielten. Man hatte erst geglaubt, ein Lastwagenchauffeur habe ihnen auf der Autobahn etwas antun wollen, und sie seien vor ihm geflüchtet und in panischer Angst dann gestürzt.

Stattdessen stellte sich heraus, daß sie aus einem Kölner Heim ausgetrickt waren, um etwas „zu erleben“. Weil der Fernfahrer, der sie freundlich mitnahm, erkannte, daß sie Fräuleinchen waren, die in Obhut gehörten, liefen sie

weg und wollten ihre Spur verwischen. Sie irrten sich und das führte die eine in den Tod, die andere in Siedlung. Schöcker hatten sie nicht gelesen, Filme wohl nicht viel aufregende gesehen. Trotzdem waren sie — zumindest in diesem Stadium — für ein geordnetes Leben unansprechbar. Ohne die Autobahnmorde wäre vielleicht der Fall nicht einmal so genau untersucht worden und hätte damit das Problem nicht aufgerührt.

Auch Frankreich hat ein ähnliches Problem. Dort nennt man die Halbflügeln mit den unbürgerlichen Neigungen „J3“, so wurde nämlich während Krieg und Besetzung die Lebensmittelliste für die Halbwüchsigen bezeichnet. Bekannt wurde der Fall des Gymnasiasten Eric Malan, Sohn vermöglicher Eltern, der sich in einem von ihm gestohlenen Wagen das Leben nahm, noch mehr aber Jacques Fesch, der als Bankierssohn bereits Schmuggler, Dieb und Hehler gewesen war und frisch verheiratet nach seiner Verhaftung zusammenbrach. Dies aber nicht bei der Gegenüberstellung mit Mutter und junger Frau, sondern als er sein Auto verlassen mußte, das er streichelte und dem er unter Tränen: Adieu — Adieu! zustimmte. Uebrigens habe er auf der Flucht einen Polizisten erschossen, was ihn nicht bekümmerte. Und über die italienischen Unansprechbaren hat es ja kürzlich fast eine Kabinettskrise gegeben.



Dr. A. Truschnowitsch

(Foto: dpa)

Vor 18 Jahren

Katastrophaler Schneefall im Frühjahr

Halver restlos eingeschneit

Genau vor achtzehn Jahren und zwar am 18., 19. und 20. April 1936 ereignete sich in Halver eine Schneekatastrophe, wie sie selbst die ältesten Leute nicht gekannt haben. Es war an einem Freitagabend. Langsam fing es plötzlich an zu schneien. Der Schneefall wurde stärker und hielt schließlich die ganze Nacht über an, so daß am nächsten Morgen weit über 1 Meter Schnee lag. Halver blieb still und friedlich, denn es war von der Außenwelt restlos abgeschnitten. Kein Zug konnte fahren, kein Omnibus fuhr nach Halver, selbst die Bauernschlitten waren vorerst nicht in der Lage, durch den hohen Schnee zu fahren. Durch das schwere Gewicht des Schnees waren außerdem viele Lichtleitungsmasten gebrochen, das Telefon war nicht mehr brauchbar, wie schon erwähnt, Halver war restlos von der Außenwelt abgeschnitten. Erst gegen Mittag des Samstags kam langsam wieder etwas Leben in unseren stillen Ort. Schneeräumkolonnen waren eingesetzt worden, die Bahn fuhr wieder, aber es schneite weiter. Auch sonntags ließ der Schneefall, wie wir aus unseren alten Zeitungsbinden feststellen konnten, noch nicht nach.

Wir nennen heute diese Zeit die Zeit des Schneeeintritts, denn ungeheuer war der Schaden in unseren Wäldern. Der nasse schwere Schnee hatte die kräftigsten Bäume geknickt, ganze Tannenschonungen vernichtet, vor allen Dingen in den Nadelwäldern ungeheuren Schaden angerichtet.

Erst langsam wurde der Schnee weniger. Der Frühling setzte sich durch und die Lage wurde in Halver und Umgebung wieder normal.

Wer denkt heute noch an diese Tage, den 18., 19. und 20. April 1936.

Halver**Ostern der ev. Kirchengemeinde**

Am Morgen des ersten Ostertages lenkten viele Gemeindeglieder ihre Schritte zum Friedhof, um dort an einer Feierstunde teilzunehmen. Pastor Dr. Große-Dresselhaus legte seiner Predigt die Begegnung Marias mit Jesus nach seiner Auferstehung aus dem Grab zu Grunde. So wie bei Maria nach anfänglicher Traurigkeit Freude ins Herz einkehrte, soll zu jedem Osterfest jedes Christenmenschenherz sich mit Freude und Hoffnung neu füllen. Die Gemeindegesänge wurden von den Klängen des kirchlichen Posaunenchores begleitet. — Die Besucher des Kindergottesdienstes nahmen auch an der Feierstunde teil. Zum Schluß wurden an die Kinder Osterkerze verteilt.

Im Hauptgottesdienst predigte Pastor Stomme über Worte des 118. Psalm, da vom Ekkestein die Rede ist. In der Auslegung wurde Jesus Christus als der wahre Eckstein der Völker, unserer Kirche und jedes einzelnen Menschen den Hörern nahe gelegt. Aus alledem ergebe sich für den einzelnen Christen die Frage „Glaubst Du wirklich an Jesus Christus?“ — Kirchenchor und Posaunenchor vertieften durch ihre Vorträge das gesprochene Wort. — Den Ausklang des Osterfestes gab im Gottesdienst am zweiten Tage Pastor Dr. Große-Dresselhaus mit der Bitte an alle Gemeindeglieder, die Begegnung Marias mit Jesus auch sich zu eigen zu machen, dann bleibe von Ostern der rechte Nachklang.

Feier der heiligen Osternacht der kath. Gemeinde

Die katholische Gemeinde versammelte sich am Karfreitagabend zur Feier der heiligen Osternacht und der Auferstehung. In der Weihe des neuen Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers wurde die Auferstehung Christi deutlich gemacht. Besonders eindrucksvoll ist der Einzug des neuen Lichtes in die dunkle Kirche und das Entzünden des Lichtes, das jeder bei sich trägt, an dieser Kerze, die den Auferstandenen symbolisiert. In der schön hergerichteten Kirche war diese nächtliche Feier ein besonderes Erlebnis. Im feierlichen Hochamt am Sonntag wartete der Kirchenchor mit einer Messe von Goller auf.

Osterfeuer an der Löhbach

Trotz des unfreundlichen regnerischen Wetters am ersten Festtagabend hatten noch viele Gemeindeglieder den Weg zur Löhbach gefunden. Dort hatten Mitglieder des CVJM wieder einen Holzstoß errichtet. Bald loderten die Flammen hell empor. Die von Prediger Appelt, Schalksmühle, gehaltene Ansprache, zeigte den Unterschied zwischen dem irdischen Feuer und dem was Jesus Christus entzündet hat. Gemeinsam gesungene Oster- und Auferstehungslieder gaben dem Zusammensein einen harmonischen Rahmen.

Siegerurkunden vom Deutschen Turnfest wurden verteilt

Der Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V. ruft für den morgigen Mittwochabend wieder alle Turnerinnen und Turner zu einem Zusammenkommen aller Abteilungen. Diese Turnstunden in der großen Familie erfreuen sich ganz besonderer Beliebtheit und dienen in der Hauptsache dazu, alle Aktiven in regelmäßigen Abständen nicht nur zu turnerischer Arbeit, sondern zur Vertiefung des Gemeinschaftsgefühls und des gegenseitigen Verständnisses für die weitgesteckten Belange der Abteilungen zusammen zu führen. Das morgige Zusammenkommen hat aber noch einen besonderen Inhalt und dürfte daher aus dem Rahmen der bisherigen Turnstunden herausstechen. Die Siegerurkunden für die Sieger des Hamburger Turnfestes sind eingegangen und werden an diesem Gemeinschaftsabend ausgegeben.

Schwenke

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Am Mittwoch, dem 21. April, tritt die Witwe Robert Bergmann, Emilie geb. Kreimendahl,

Ostereiersuchen fand im Saale statt

Ostern ohne besondere Höhepunkte - Nicht alle Wetterwünsche gingen in Erfüllung

minell gab es Anzeigen oder Uebertretungen in unserm Bereich.

Eine schöne alte Sitte wurde auch in diesem Jahre durch das Abbrennen der Osterfeuer rund um Halver gewahrt. Leider ließ der Regen gerade am ersten Feiertagabend das Abbrennen der Osterfeuer nicht ganz so zur Geltung kommen, wie wir es uns gewünscht haben, denn es ist wirklich ein wunderbarer Anblick, wenn überall die Feuer lodern und die Menschen am hellen Feuerschein sich ihre eigenen Gedanken für die Zukunft machen. Auferstehung, Fest des Frühlings, Ostern soll uns allen das wiedererwachte Leben künden und uns neue Hoffnung und neue Zuversicht für die kommende Zeit geben.

Der Sport brachte nur ein kleines Festprogramm, über das im Sportteil ausführlich berichtet wird. Die Jugend machte in Euskirchen einen Freundschaftsbesuch, und unsere Stammanschaft machte sich selbst die letzten vagen Hoffnungen zunichte. Dagegen zeigten die Handballer aus Schalksmühle wieder ihre große Form, allerdings waren die Hälvertaler in Altna ohne Glück auf der Verliererstraße.

Veranstaltungen fanden keine besonderen statt, nur die Ehringhauser Sänger begeisterten ihre Freunde durch ein wundervolles Frühlingskonzert.

Soweit der Rückblick auf die Feiertage, die für die Erwachsenen recht ruhig und gemütlich waren mit gutem Essen und viel Schlaf. Sie sollten uns aber auch neuen Mut geben für die kommenden Wochen, die hoffentlich rein witterungsmäßig anders werden, denn wir lechzen alle nach ein bißchen Sonne und Frühling.

Oberbrügge/Ehringhausen

Ostereiersuchen beim TuS Oberbrügge

In Ehringhausen hatte der TuS Oberbrügge seine kleinen Mitglieder zu einer besonderen Ueberraschung eingeladen. 135 Jungen und Mädels hatten sich eingefunden, die mit den Leitern der Kinderabteilung und den Eltern zur Ehringhauser Heide zogen, um dort den Osterhasen bei seiner Arbeit zu belauschen. Es gab ein frohes Suchen nach den bunten Eiern, die überall im Walde versteckt waren. Es dauerte recht lange, bis alle Eier gefunden waren. Auf dem Sportplatz folgten dann einige frohe Spiele. Leider spielte hier der niedergehende Regen den kleinen Sportlern einen Streich. Trotzdem bekam jedes Kind seine 5 Ostereier, die freudestrahlend in Empfang genommen wurden. So hat der Verein fast 700 Ostereier an die Kleinen verteilt. Der TuS Oberbrügge aber ist dankbar allen Spendern, die ihm diese Freude für die Kinder ermöglicht haben.

Filmvortrag der evangelischen Kirchengemeinde

Die evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge zeigt am kommenden Sonnabend im Gemeinderaum der neuen Kirche einen Film. In drei Vorführungen wird der Film „Denn sie sollen getröstet werden“ gezeigt. Dazu läuft der Film vom Kirchentag in Hamburg.

Schlechtes Licht in der Bergstraße

Schon seit längerer Zeit herrscht in der Bergstraße eine Finsternis, die nicht nur von den Bewohnern dieser Straße unangenehm empfunden wird, sondern auch die vielen Reisenden, die von oder zum Bahnhof gehen, empfindlich stört. Mit einer Ausnahme sind sämtliche Straßenlampen nicht mehr in Ordnung. Es wäre zu wünschen, wenn die zuständige Gemeinde hier bald für Abhilfe sorgen und dabei auch die Beleuchtung an der Bundesstraße überprüfen würde, denn auch hier sind einige Lampen außer Betrieb.

Das sind keine Bubenstreiche

Am Hotel Süderland in der Bergstraße hatten einige Besucher ihre Fahrräder abgeschlossen vor dem Lokal abgestellt. Als sie den Heimweg antreten wollten, waren ihre Räder verschwunden. Nach längerem Suchen fand man schließlich ein Rad im nahen Hammergraben. Das zweite Rad kam erst am nächsten Morgen zum Vorschein, als man den Graben leer laufen ließ, und zwar in einem sehr stark beschädigten Zustand. Anscheinend hatten böse Buben die Räder ins Wasser geworfen und dann das Weiße gesucht. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet worden.

Arbeitsjubiläum

Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Engstfeld & Co. konnte das Gefolgschaftsmitglied Fritz Linde zurückblicken. Aus diesem Anlaß bereitete man dem Jubilär eine besondere Feierstunde, in der ihm zahlreiche Ehrungen zuteil wurden. Auch wir gratulieren.

Rönsahl**Wasserleitung wieder intakt**

Wenn es auch lange gedauert hat, so ist es den Verantwortlichen doch jetzt gelungen, die schadhafte Stelle im Rönsahler Leitungsnetz zu finden. Gleichzeitig wurde auf dem Wege dieser

Osterfeuer leuchteten im Volmetal

Die Osterfeiertage nahmen im mittleren Volmetal einen ruhigen besinnlichen Verlauf. Leider war der Wettergott den Feiertagen nicht ganz gut gesinnt, denn neben kärglichen Sonnenstrahlen schneite und regnete es, so daß die Bevölkerung die Tage meistens im Hause verbringen mußte. In den Abendstunden des ersten Feiertages leuchteten von den Höhen rund um Oberbrügge-Ehringhausen weithin sichtbar viele Osterfeuer. Unsere Jugend war eifrig bestrebt, eine alte Ueberlieferung unserer Vorfahren lebendig zu halten. Leider blieb in diesem Jahre der Zuckerhut ohne das bekannte frohe Treiben der

Jugend. Hoffen wir, daß es im kommenden Jahre auch wieder recht fröhlich zugeht.

Am ersten und auch am zweiten Feiertage war die Kirche wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Andächtig lauschte man den Predigten von Pfarrer Thunig und Pfarrer Ebing, die in eindringlicher Weise die Osterbotschaft vermittelten. Umrahmt wurde der Gottesdienst durch Vorträge des ev. Kirchenchores.

Der Verkehr an beiden Feiertagen war vor allen Dingen auf der Bundesstraße besonders lebhaft.

Frühlingskonzert des MGV Teutonia Ehringhausen

Volkslieder und lyrische Chorwerke fanden den Beifall aller Konzertbesucher

Einer alten Ueberlieferung treu bleibend, hatte auch in diesem Jahre der MGV Teutonia seine Freunde und Anhänger zu seinem beliebten Frühlingskonzert in das Vereinsheim Hüttebräuker geladen. Wenn auch draußen der Wettergott keine rechte Frühlingsstimmung aufkommen ließ, denn es gab noch kräftige Schneeschauer, so verstanden es die Sänger um so besser, durch nette Frühlingslieder an die kommende schönste Jahreszeit zu erinnern. Eine willkommene Bereicherung des Konzertes war es, daß man den Bruderverein aus Epscheid, der den gleichen Chorleiter hat, zur Mitwirkung gewonnen hatte. Beide Chöre trugen eingangs unter der bewährten Leitung von H. G. Höller das machtvolle „Schwing dich auf mein Lied“ von Hansen vor. Anschließend entbot der Vorsitzende Paul Pohlmann den Willkommengruß, der besonders den Ehrenmitgliedern Adolf Winkler und Karl Weber galt. Aber auch den Sangesbrüdern der „Einigkeit“ Epscheid widmete er herzliche Dankesworte für ihre Mitwirkung und vorbereitete sich dann eingehend über die alte und neue Chorliteratur.

Das nachfolgende Programm war vorwiegend auf leichte und verständliche Musik abgestellt.

Jahreshauptversammlung des Boxer-Klubs

Die einzige vereinsmäßige Zusammenfassung der Boxerfreunde des oberbergischen und sauerländischen Bezirkes befindet sich seit Jahrzehnten in Kierspe. Aus diesem weitläufigen Gebiet waren nun die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in die Schnörrenbach gekommen.

Der 1. Vorsitzende, Zuchtfreund Ernst Haase aus Kierspe, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die neuen Mitglieder aus Gummersbach und Attendorf. Der Jahresbericht des Versammlungsleiters ließ wiederum eine sehr rege Vereinstätigkeit erkennen. Sodann wurde der Versammlung der Bericht von der am 10. 9. 53 in Kierspe-Bhf. stattgefundenen Hauptversammlung der gesamten Gruppe West und Berichte des Vorsitzenden der Landesgruppe West und des Landesgruppenzuchtwartes zur Kenntnis gegeben. Die Gruppe West besteht heute aus 29 Ortsgruppen mit etwa 1200 Mitgliedern. Innerhalb der Landesgruppe sind an Jungtieren 96 Würfe mit 250 Rüden und 196 Hündinnen zu verzeichnen.

Infolge der Hundesperre sind in Westdeutschland alle vorgesehenen Ausstellungen untersagt. Falls das hiesige Gebiet weiterhin von der Seuche verschont bleibt, soll im Laufe des Sommers in Kierspe eine Schau veranstaltet werden. Bei den vorgenommenen Vorstandswahlen wurde einer der ältesten hiesigen Züchter, der bisherige 2. Vorsitzende Otto Reppel, zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Ferner wurden gewählt: 1. Vors. Ernst Haase-Kierspe, 2. Vors. Frau Marion Grab.

In der Mark, in den Kreis der Achtzigjährigen. Die Heimatzeitung entbietet die besten Wünsche!

Schalksmühle

Leichter Verkehrsunfall in der Klagebach

Am Ostersonntag gegen 14.30 Uhr ereignete sich in der Klagebach ein leichter Verkehrsunfall. Ein Radfahrer fuhr einen Fußgänger an, der einige kleinere Verletzungen davontrug. Außerdem gab es geringen Sachschaden. Die polizeilichen Ermittlungen wurden eingeleitet.

Besitzwechsel

Der alte Holthausche Hammer, der gegenüber dem Lebensmittelgeschäft in Dahlebrück liegt, ist in den Besitz der Firma Arnold Reinecke übergegangen. Seit vielen Generationen, bis etwa gegen 1928, wurden hier Ambosse in jeder Größe geschmiedet.

Sundwig, Schriftführer Wilhelm Mattern-Lüdenscheid, Kassierer Gerhard Kühnert-Kierspe, Zuchtwart Ernst Haase und Dressurwart Werner Herbroich. Zu Kassenrevisoren wurden H. Nusch-Ründeroth und Willi Dankert-Halver bestimmt. Die Kiersper Gruppe ist nunmehr 40 Mitglieder stark. Wie in den Vorjahren trat auch bei dieser Versammlung eine erfreuliche Einmütigkeit zu Tage.

Unter den Augen der Polizei**Fredher Einbruchdiebstahl in Lüdenscheid**

Wertvolle Kameras und Schmalfilmgeräte im Werte von 5000 DM gestohlen

Die allgemeine Ruhe in der Nacht zum ersten Ostertag nutzte eine auswärtige Diebesbande aus, zerstörte die Scheibe eines Schaufensters des in unmittelbarer Nähe des 1. Polizeireviere gelegenen Fachgeschäftes für Optik und Foto, Hohage, Wilhelmstraße, und erbeutete Fotogeräte im Wert von über 5000 DM.

Der Einbruch ereignete sich kurz nach 4 Uhr. Ein silbergrauer Porsche, der schon einige Zeit vorher in den Straßen der Altstadt beobachtet wurde, fuhr, wahrscheinlich aus der Schemperstraße kommend, vor das Schaufenster und zwar mit Fahrtrichtung Straßenstern. Dann heute plötzlich der Motor des Wagens auf. Dieses Geräusch hat der den Diebstahl ausführende Täter dazu benutzt, die Schaufensterscheibe mit einer Eisenkugel einzuschlagen. Der elegant gekleidete Dieb mit Hut und hellem Mantel gab sich dann seelenruhig daran, das Fenster auszuräumen. Die billigeren Kameras, die in unmittelbarer Nähe des kreisrunden Loches in der Schaufensterscheibe standen, ließ er ungeschoren. Nur die wertvollen Apparate wurde herausgefischt. Gestohlen hat man zwei Rollei, eine Rolleicord, zwei Contaflex, eine Ikonflex, eine Robot, fünf Schmalfilmgeräte und drei Stativ, auf denen Kameras ausgestellt waren.

Der Dieb ließ sich bei seiner nächtlichen Tätigkeit auch nicht stören, als plötzlich die Frau des Geschäftsinhabers aus dem Schlafzimmersfenster schaute und um Hilfe rief. Auch während Herr Hohage selbst am Fenster erschien und einige wenig freundliche „Osterwünsche“ nach unten sandte, griff der Dieb erneut in den Schaukasten. Durch die Hilferufe erschien die Polizei auf dem Plan. Doch bevor der Beamte am Tatort war, ging der Dieb noch gemütlich um den Wagen, stieg auf der rechten Seite ein, und dann ging

mit gelöschten Lichtern und enormen Tempo mit dem Porsche, der wahrscheinlich das polizeiliche Kennzeichen R oder H 644-344 trägt, in Richtung Straßenstern davon. An der Christuskirche wurde der Wagen noch einmal gestrichelt, weil einem Fußgänger das ungeheure Tempo des Pkws auffiel. Obwohl die Polizei sofort Meldungen per Fernschreiber in alle Gegend sandte, ist es bis zur Stunde nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

Er wollte sich das Leben nehmen

Der Abholer des Zyankali (wir berichteten darüber in unserer Samstag-Ausgabe) konnte inzwischen von der Polizei ermittelt werden. Es handelt sich um den 19jährigen Sohn des Händlers L. aus Lüdenscheid. Wie die polizeiliche Vernehmung und ein gefundener Abschiedsbrief an seinen Freund ergaben, wollte der junge Bursche sich mit Hilfe des Giftes das Leben nehmen. Grund: Differenzen mit Vater und Lehrern. Die Welt schien ihm nicht mehr lebenswert genug, weil ihm Lüdenscheid zu klein und das ihm zur Verfügung stehende Geld zu gering war.

Da der Fall restlos aufgeklärt werden konnte und der Junge nicht mehr den Eindruck machte, als wolle er sein Vorhaben noch immer in die Tat umsetzen, wurde er aus der Haft entlassen.

Neue Beratung über Spandau

dpa. Berlin, 19. April

Vertreter der vier Besatzungsmächte werden voraussichtlich in dieser Woche die am 6. April begonnenen Besprechungen über die Möglichkeit von Haftentlassungen für die sieben Insassen des Spandauer Gefängnisses fortsetzen. Eine so-wjetische Antwort auf die beiden westlichen Terminvorschläge steht allerdings noch aus.

In der ersten Besprechung, die am 6. April im Gebäude des ehemaligen Kontrollrats in Berlin stattfand, hatten die Vertreter der Westmächte mehrere Vorschläge zur Erleichterung der Haftbedingungen gemacht.

SPD sieht Pferdefuß

br. Bonn, 19. April

Die am Karfreitag den sechs EVG-Staaten übermittelte Eisenhower-Botschaft enthalte über die schon früher gegebenen Zusicherungen hinaus nichts Neues, erklärte der SPD-Pressedienst am Wochenende in Bonn. Die Garantiezusicherung der Präsidenten enthalte sogar noch den „Pferdefuß“, daß sie nichts über Ausmaß, Umfang und Größe des amerikanischen Beitrages für die europäische Verteidigung sage.

Der SPD-Pressedienst ist weiter der Ansicht, die nicht EVG-willigen Franzosen hätten mit dieser Botschaft nur einen Beweis dafür erhalten, daß die USA das französische Mißtrauen gegenüber der Bundesrepublik als berechtigt anerkennen. Im übrigen werde sich Frankreich wahrscheinlich nicht mit dieser Garantie begnügen, sondern als weitere Vorleistung für die Ratifizierung des EVG-Vertrages auch die Abtretung der Saar von Deutschland verlangen. Es müsse bezweifelt werden, so schließt der SPD-Kommentar, daß eine auf Mißtrauen begründete Gemeinschaft, in der die USA die Rolle des Polizisten gegenüber dem deutschen Vertragspartner übernehmen, den Stürmen der kommenden Zeit standhalten könne.

UNO-Sitzung wieder ergebnislos

dmt. New York, 19. April

Auf der Montagssitzung der UNO-Abrüstungskommission wiederholte der sowjetische Chefdelegierte Wyschinski die Forderung auf Teilnahme Chinas, Indiens und der Tschechoslowakei an der Arbeit des Ausschusses, der die Möglichkeiten einer Beschränkung der Atomrüstung prüfen soll. Wyschinski begrüßte bei dieser Gelegenheit die Erklärung des indischen Ministerpräsidenten Nehru, wonach ein internationales Stillhalteabkommen in der Entwicklung der Wasserstoffbombe beschlossen werden solle. Dies sei keine Propaganda, sondern die ehrliche Überzeugung der Sowjetunion. Der britische UNO-Delegierte lehnte Wyschinskis Ersuchen um Aufnahme weiterer Mitglieder in die Kommission ab.

Kolumbien-Geschäft bereitet Sorgen

Der für die Bundesrepublik im Handel mit Kolumbien bestehende Schuldsaldo wird bei den demnächst beginnenden Verhandlungen über den deutsch-kolumbianischen Handelsvertrag sehr bedeutsam sein. Berichte aus Kolumbien besagen, daß die dortigen Behörden anscheinend den Handel mit der Bundesrepublik einzuschränken trachten. So ist deutschen Beauftragten mündlich erklärt worden, Angebote aus den Vereinigten Staaten würden bevorzugt werden, als die deutschen Beauftragten darauf hinwiesen, daß die öffentlichen Ausschreibungen der kolumbianischen Regierung wegen ihrer kurzen Befristung es der deutschen Industrie unmöglich machten, mit ihren Angeboten zurecht zu kommen.

Nach einer Meldung des Sowjetzonen-Rundfunks ist die Volkskammer für den 21. April einberufen worden. In den Grenzdurchgangslagern Friedland (Niedersachsen), Piding und Schirnding (Bayern) wurden seit Anfang dieses Jahres 2.447 Vertriebene aus den Gebieten jenseits der Oder-Neiße-Linie aufgenommen und auf die Bundesländer verteilt. Das Lager Friedland nahm 388 Vertriebene auf.

Um die Südwestfalenmeisterschaft der Jugend

Schalksmühler Jugend weiter ungeschlagen

Die Gevelsberger Jugend wurde auf eigenem Platz knapp aber verdient ausgebootet

Das vierte Spiel um die Südwestfalenmeisterschaft der Jugend konnten die Schalksmühler Jungen gestern in Gevelsberg gewinnen. Damit steht die Elf weiterhin in aussichtsreicher Position.

TV Kierspe 79 I — Homberg I 15:15 (7:4)

Die Kiersper hatten für den 2. Ostertag einen namhaften Gegner nach hier verpflichtet, der in der niederrheinischen Bezirksklasse eine beachtliche Rolle spielt. Die Platzherren gingen forsch an ihre Aufgabe und gaben einen gleichwertigen Gegner ab. Während der ersten Halbzeit konnten sie durch besseres Stürmerspiel eine Führung herausholen. Nach dem Wechsel, als die Gäste einige frische Spieler einsetzten, nahm das Spiel an Schnelligkeit zu. Auf beiden Seiten erwiesen sich die Stürmer als recht wurfteufel, zumal die Homberger wesentlich gefährlicher waren als vor der Pause. Trotz eifriger Bemühungen auf beiden Seiten blieb es zum Schluß bei einem Unentschieden.

Schalksmühle Res. — Ferndorf Res. 13:5 (4:2)

In diesem Spiel bewiesen die Schalksmühler Reservisten, daß sie noch nicht zum alten Eisen gehören, sondern noch zu spielen verstehen. Wenn es wirklich einmal darauf ankommt, Tradition zu wahren.

Dabei waren der alte Kämpfe Wolff und Berker im Sturm die treibenden Kräfte, die ihre Mitspieler immer wieder antrieben und zu Erfolgen mitrissen.

TV Kierspe 79 Jgd. — Homberg Jgd. 14:14

Auch hier gab es ein torreiches Treffen. Beide Mannschaften spielten sehr einsatzfreudig. Den

knappen Vorsprung der Gäste bis zur Pause konnten die Kiersper Jungen aufholen. Durch Pech blieb ihnen das Siegtor vorerhalten.

Die voraussichtlichen Totoquoten

12er-Wette:

1. Rang: 26 907,— DM
2. Rang: 742,— DM
3. Rang: 53,— DM

10er-Wette:

1. Rang: 2 810,— DM
2. Rang: 95,— DM
3. Rang: 8,50 DM

Wetterbericht

Der Zustrom polarer Meeresluft hört nun auf. Vor einem neuen, über die Britischen Inseln nach Südosten ziehenden Tief kommt es in einem sich abschwächenden Hochdruckrücken zu kurzfristiger Wetterbesserung. Das Wetter am Dienstag: Schwache, von Nord auf Ost bis Süd drehende Winde, wechselnd wolkig und im ganzen trocken. Weitere Aussichten: leicht unbeständig, aber weitere Milderung.

Verlag: Wilh. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5 Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Högen Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Schadensanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. 1. M. schriftlich beim Verlag.

Ihre in Stockholm vollzogene Vermählung geben bekannt:

Klaus Lemcke
Anne Lemcke
geb. Schröder

Mesenholz
Post Carthausen i. W.

Schalksmühle i. W.

Ostern 1954

Es ist so schwer, wenn sich die Mutteraugen schließen,
Zwei Hände ruh'n, die einst so treu geschafft.
Und unsere Tränen still und heimlich fließen,
Uns bleibt der Trost, Gott hat es wohl gemacht.

Heute mittag entschlief sanft nach längerem
Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Anna Panne

geb. Pulvermacher

Im 84. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Karl Gesenberg und Frau
Klara geb. Panne
Mariechen Schanzmann
geb. Panne
Enkel und Urenkel

Schulthenfeld (Post Löh ü. Schalksmühle) und Nordhellen
bei Meinerzhagen, den 18. April 1954

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. April 1954
um 14 Uhr vom Sterbehause aus statt.



Es gibt nur ein Urteil

über FRAUENGOLD: Einmalig für
Frauen und Mädchen jeden Alters.
FRAUENGOLD schenkt neue Kraft,
blühendes Aussehen und frohe Laune
— an allen Tagen.

Nimm

Frauengold

— und Du blühest auf!

... und für ihren Mann und ihr Kind EIDRAN, die Gehirn-
und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.
In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Reindenbeck

Schmuck muß eine persön-
liche Note haben. Deshalb
fertige ich viele aparte Stücke
in eigener Werkstatt, die nie-
mals in Schaufenster erschei-
nen. Erfahrene Juweliere und
Goldschmiede beraten Sie in
separaten Verkaufsräumen.

Dortmund Westenhellweg 45

Manuskripte bitte
deutlich schreiben!

NSU LUX

8,6 PS, 3,3 L/100 km, 98 km/h

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160
Werkstatt und Kundendienst



ABC-Pflaster wirkt durch stärkere Durch-
blutung der schmerzenden Stelle und wohl-
tunende Wärme schnell schmerzlindernd
und heilungsfördernd. Die Gebrauchs-
anweisung finden Sie auf der Rückseite
jeder Packung. ABC ist ein
Original-Beiers-
dorf-Pflaster.

Bei Rheuma · Gexenschuß



Achten Sie bitte auf den Namen:
ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Einschulung in die Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen
des Kreises Altena-Lüdenscheid

Die Einschulung aller berufsschulpflichtigen Jungen und Mäd-
chen, die bisher noch keine Aufforderung zum Schulbesuch erhalten
haben, findet in allen Schulorten (Lüdenscheid, Altena, Werdohl,
Plettenberg, Brügge, Schalksmühle, Halver, Meinerzhagen und Val-
bert) am Donnerstag, dem 22. April 1954, 15 Uhr, im Berufsschul-
gebäude statt.

Berufsschulpflichtig sind auch Schüler und Schülerinnen unter
18 Jahren, die aus den Real- und Oberschulen entlassen wurden.
Die Pflicht zur Anmeldung obliegt neben dem Berufsschul-
pflichtigen selbst auch dem gesetzlichen Vertreter und dem Arbeit-
geber oder Lehrherrn.

Der Direktor.

Die Frau und ihre Welt

— die vielseitige und lehrreiche Ausstellung —
mit der

großen Sonder-Ausstellung

der Frauenverbände und des deutschen Gesund-
heitsmuseums Köln

bis 25. April, täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Stündlich die märchenhaften „tanzenden Wasserfontänen“

Im Goldsaal: Dienstag, 20. April, 15 und 18 Uhr,
Mittwoch, 21. April, 17 Uhr

Hausfrauen-Nachmittage

„Rate und gewinne“ mit vielen bekannten Künstlern
von Bühne und Funk

Westfalenhalle Dortmund

Amtsgericht Lüdenscheid

K 14 — 53

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das im
Grundbuch von Halver, Band 41, Blatt 1155 eingetragene nach-
stehend beschriebene Grundstück am 20. Mai 1954 um 10 Uhr an
der Gerichtsstelle, Philippstr. 29, Zimmer Nr. 15 versteigert werden.
Gemarkung Halver, Kartenblatt 29 Parzelle 689/78, Grdst. MR
1956, Gebst. MR. 1463, bebauter Hofraum und Hausgarten, Mühl-
enberg 10, Größe 10a 05 qm.
Der Versteigerungsvermerk ist am 24. 9. 1953 in das Grundbuch
eingetragen.

Als Eigentümer waren damals

- a) die Ehefrau des Rechtsanwalts Hanns Wauer, Ursula geb.
Mendrzyk, verw. gew. vom Brocke in Halver,
- b) die Witwe Margarete Helene vom Brocke geb. Baumgart in
Düsseldorf,
- c) die Angestellte Marianne vom Brocke in Düsseldorf
zu a — c in ungeteilter Erbengemeinschaft eingetragen.

Lüdenscheid, den 22. Januar 1954.

Das Amtsgericht



SINGER NÄHMASCHINE
Aktiengesellschaft, HAGEN, Mittelstr. 2, Ruf: Amt Hagen 68 85

Waschmaschine?
Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen durch RUSMAGEL
(Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt.
In allen Apotheken erhältlich. Prospekt durch
Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden



„Jetzt ist mir der Unterschied
zwischen einem Wasch- und
einem Seifenpulver klar. Lunika-
Seifenpulver ist mild und so ergiebig.
Selbst die schmutzigen Schlosseranzüge
kriege ich mit Lunika sauber. Und die
übrige Wäsche ist so weiß und duftet auch
so schön. Ich wasche jetzt immer mit Lunika.“

Frau K.O., St. Arnold

Lunika

wäscht
wunderbar



Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

Der große volkstümliche
Ausstattungsfilm

Mönche, Mädchen und Panduren

mit
Joe Stöckel
Paul Hartmann
Rudolf Fernau
Petra Peters
Marianne Schöner

Ein launisches Spiel in kost-
barem Rahmen:
Bei dem die Mönche Humor-
Die Fürsten Gerechtigkeit
Und die Mädchen Liebe
im Herzen tragen!

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Der Film der Spannung, der
Film einmaliger Sensationen
Rod Cameron · Forrest Tuder in

Apachenschlacht am schwarzen Berg

Rothäute in toten Gefechten
mit Goldgräbern, ein Film für
jeden, der den spannenden
Wild-Westfilm liebt.

Witwe

sucht Stellung in Lebens-
mittel- oder Textilbranche.
Angebote unter Nr. 275 an
Allgemeiner Anzeiger

Leistungs- ecke

Kleiderbügel
ohne Stieg

der Firma DM -15

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160

Temagin

Das gute Schmerzmittel
für den Tag und die Nacht
10 Tabl. DM -25 in allen Apotheken